



Jugendarbeit und Schule

Fachtag am 23.10.2012 in Waldshut

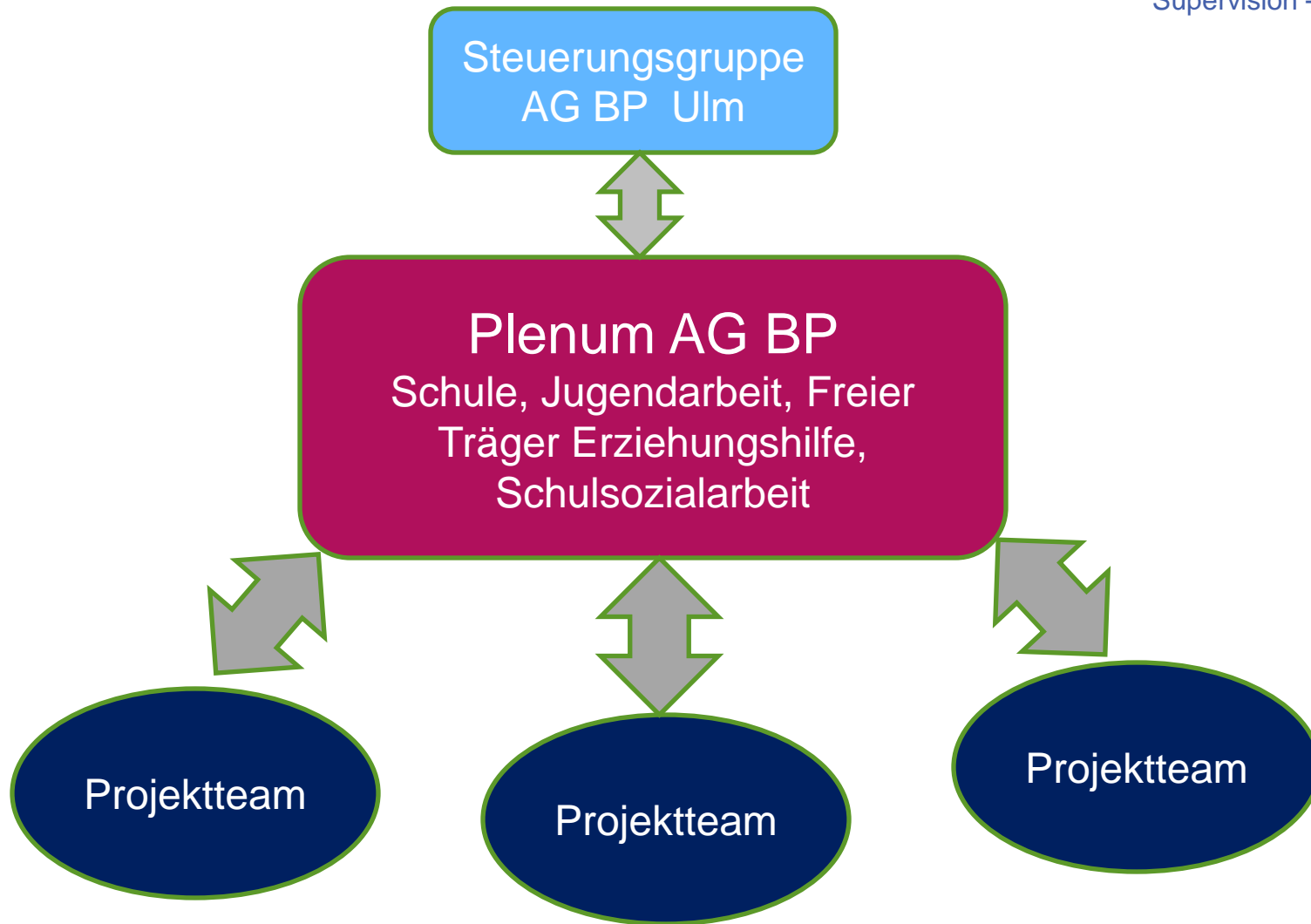
Wirkungen einer gelingenden Kooperation

Kooperation von Jugendarbeit und Schule: Fragestellungen des Workshops

- Können Zielformulierungen dazu führen, Erfolge messbar und sichtbar zu machen?
- Wie zeigt sich Erfolg?
- Gibt es systembezogene Wirkungen von Kooperation?
- Welche Ziele müssen für Bildungserfolg von Schülern formuliert und angestrebt werden?
- Lohnt sich die Kooperation?

Schwerpunkte des Workshops

- **Erfolgsüberprüfung am Beispiel des Ulmer WiKo-Projektes:**
 - Kurzvorstellung des Ulmer Projektes
 - Voraussetzungen
 - Ziele auf den unterschiedlichen Handlungsebenen
 - Projektbeispiele und Erfolge
 - Stolpersteine
- **Gibt es Wirkungen gelingender Kooperation auf die beiden Systeme?**
- **Welche Ziele müssen für Bildungserfolg von Schülern formuliert und angestrebt werden?**
- **Empfehlungen für die Gestaltung lohnender Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule**



Wirkungsrelevante Faktoren in Ulm

- Verbindliche Kooperationsvereinbarungen auf der Trägerebene
- Ein von allen Akteuren getragenes Kooperationsverständnis
- Zielklarheit und Zieleinverständnis auf allen Handlungsebenen
- Zielangemessenes, explizit formuliertes Selbstverständnis des Netzwerkes
- Tragfähige Kommunikations- und Kooperationsstruktur und -kultur („ideelles Milieu“)
- Vereinbarung von Kriterien zur Wirkungsüberprüfung
- SMARTER Ziele auf der Handlungsebene und deren Operationalisierung
- Selbstevaluation

Kooperationsverständnis in Ulm und WiKo



Beispiele für smarte Projektziele

Projekt „Alt und Jung“:

- Identifikation der Schüler/innen mit bzw. Engagement für das Thema und die Aufgabenstellungen im Projekt
- Die Kinder entwickeln eine vertrauensvolle Beziehung zu den Teamer/innen

Klimaprojekt:

- Die für das Sachthema „Klimawandel“ jeweils zuständige Lehrkraft optimiert ihren Unterricht didaktisch

Unterschiedliche Projekte:

- Die Kinder entwickeln Zutrauen zu den eigenen (auch neuen) Fähigkeiten

Wirkungsüberprüfung am Beispiel Ulm

- Ziel und Zweck des Ulmer Netzwerks: interdisziplinäre Gestaltung von Praxisprojekten

Erwünschte Wirkungen (= Bewertungskriterien)

- Umsetzung der jeweiligen „smarten“ Projektziele
- Proaktive Außendarstellung und –wahrnehmung des Projekts
- Nachhaltigkeit
- Kompatibilität mit Bildungsplan Schule
- Integrative Wirkung
- Mehrwert für die beteiligten Institutionen

Systembezogene Wirkungen von Kooperation?

- Annäherung an die Leitorientierung „Kooperation auf der Grundlage eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses“ (KVJS)
- Lernen der Personen – aber nicht der Systeme
- Für ein Lernen der Systeme voneinander mangelt es an förderlichen Rahmenbedingungen
 - Zielsetzung
 - Anforderungsprofile
 - Ressourcen

Lohnt sich die Kooperation?

- In Ulm und den anderen **WiKo**-Standorten ist für die Zielgruppe und auch für die kooperierenden Institutionen Mehrwert entstanden!
- Es gelang, den Bildungsauftrag der Schule und den Förderauftrag der Jugendarbeit miteinander zu verbinden!

Fragestellungen für die Diskussion

- Welche Ziele sollten für den Bildungserfolg von Schülern in Kooperation angestrebt werden?
- Gibt es Optimierungsvorschläge für bestehende bzw. zu entwickelnde Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule in Ihren Regionen?

Titel der **WiKo**-Veröffentlichung:

Wirkungsorientierte Weiterentwicklung von Kooperationen
und Netzwerken der Jugendhilfe, Teil A und Teil B,
Hsg: KVJS

Online:

www.kvjs.de/jugend/werkzeugkoffer-wirkungsorientierung